

Beschlüsse der öffentlichen 21. Sitzung des Ausschusses für Wirtschaftliche Entwicklung

Sitzungsdatum:	Dienstag, 21.01.2025
Beginn:	18:30 Uhr
Ende	19:40 Uhr
Ort:	im Dorfgemeinschaftshaus Pinkofen

Folgende Beschlüsse wurden gefasst:

1 Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Wirtschaftliche Entwicklung vom 10. September 2024

Beschluss:

Der Ausschuss für Wirtschaftliche Entwicklung genehmigt die Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 10. September 2024.

Einstimmig beschlossen Ja 8 Nein 0 Anwesend 8

2 Haushalt 2025; Vorberatung

Sachverhalt:

Den Mitgliedern liegt zur Sitzung eine Aufstellung zum Verwaltungshaushalt vor. Daraus ersichtlich sind die geplanten voraussichtlichen Ergebnisse von ausgewählten Einnahmen und Ausgaben des Jahres 2025.

Im Verwaltungshaushalt wird der Ansatz voraussichtlich 23.235.000 Euro betragen. Gegenüber dem Ansatz von 2024 ist das eine Mehrung von 1.521.145 Euro.

Die **Gewerbsteuer** wird vorsichtig mit 4,5 Mio. Euro im Haushalt angesetzt. Aktuell sind rund 3,418 Mio. Euro zu „Soll“ gestellt. Die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen, dass die zu Soll gestellte Gewerbesteuer am Anfang des Jahres mit rund 1 Mio. Euro aufwächst (Stand: 01.01.2025: 3,412 Mio. Euro).

Obwohl im Jahr 2024 5,225 Mio. Euro an Gewerbesteuereinnahmen verbucht werden konnten, wird der Ansatz für 2025 vorsichtig auf 4,5 Mio. Euro geschätzt, da für 330.000 Euro Aussetzung der Vollziehung beantragt wurden und es nicht auszuschließen ist, dass die Gewerbesteuergrundlagenbescheide angepasst werden.

Auch war im Jahr 2024 eine hohe einmalige Einnahme in Höhe von rund 480.000 Euro zu verbuchen.

Die Höhe der zu **erwartenden Steuerbeteiligungsbeträge**, wie Einkommenssteuer, Einkommenssteuerersatzbeteiligung und Beteiligung an der Umsatzsteuer sowie die Schlüsselzuweisung, wurden dem Markt mitgeteilt und wurden auch dementsprechend in Ansatz gebracht.

Im Bereich der **Zuweisungen und Zuschüsse** vom Land, erwarten wir Einnahmen in Höhe von 2.317.000 Euro. Der größte Anteil liegt hier im Bereich der Kindertageseinrichtungen.

Bei den Ausgaben schlagen vor allem die Personalkosten und die Kreisumlage zu Buche.

Bei den **Personalkosten** wird aktuell mit einem Bedarf von 6.086.700 Euro gerechnet. Dies ist eine erste grobe Schätzung und ist angenommen aus dem Ansatz 2024 und mit rund 5 % hochgerechnet. Enthalten ist dabei auch eine Deckungsreserve von 100.000 Euro.

Die **Kreisumlage** errechnet sich aus der Umlagekraft des Marktes sowie dem Hebesatz des Landkreises Regensburg.

Noch gibt es keine eindeutigen Aussagen über die Höhe der Kreisumlage. Jedoch wird im Allgemeinen von einer Anhebung von 6 % ausgegangen.

Die Kämmerei hat aktuell die Kreisumlage mit 49,5 % berechnet und im Haushaltsplanentwurf 5.720.000 Euro in Ansatz gestellt. Sollte der Kreistag des Landkreises Regensburg einen höheren Hebesatz beschließen, kann dies im Haushalt des Marktes nur durch drastische Einsparmaßnahmen oder durch zusätzliche Kreditaufnahmen finanziert werden.

Jeder Prozentpunkt mehr beim Hebesatz bedeutet für den Markt Schierling eine Mehrung von rund 115.000 Euro.

Die Kosten für den **Unterhalt der Grundstücke und Gebäude** hat sich im Ansatz 2025 gegenüber dem Ansatz 2024 um rund 158.500 Euro erhöht auf 896.700 Euro.

Diese Mehrung begründet sich in den notwendigen Malerarbeiten am Schulhaus Eggmühl und in Sanierungsarbeiten im Kindergarten St. Wolfgang (Bereich Kinder-WC und Erwachsenen-WC, Bodenbelagsarbeiten in den Gruppenräumen).

Für den **Unterhalt des sonstigen unbeweglichen Vermögens** bleibt der Ansatz 2025 gegenüber dem Ansatz 2024 fast identisch und beläuft sich auf 1.142.300 Euro.

Die **Fahrzeugkosten** reduzieren sich auf rund 180.000 Euro (208.500 Euro). Der Grund liegt darin, dass 2024 eine große Reparatur am Lkw und an einem Winterdienstgerät notwendig war.

Im Bereich der **Bewirtschaftungskosten** (Strom, Versicherungen, Reinigungskosten, Grundsteuer und Verbrauchsgebühren) wird gegenüber dem Ansatz des Jahres 2024 mit einer Erhöhung um rund 3,6 % gerechnet. Der Ansatz 2025 wird auf 865.200 Euro festgesetzt.

Einen großen Anteil im Bereich der Ausgaben nehmen auch die **Verwaltungs- und Betriebskosten** ein. Hier sind Ausgaben in Höhe von rund 1.535.950 Euro geplant. Das sind Mehrausgaben in Höhe von 120.200 Euro.

In diesen Ansätzen sind Ausgaben für den geplanten Jugendtag „DemoCrazy“, Öffentlichkeitsarbeit, Fremdwasserbezug und Stromverbrauch der Kläranlage enthalten.

Der Markt reicht Zuschüsse in Höhe von rund 1.726.500 Euro aus. Der größte Anteil ist für „Soziales“, dem folgen „Bildung“, „Gesundheit, Sport“ und „Kultur“.

Mit den aktuell geplanten Investitionen für die Erweiterung der Schule mit dem Ausbau der OGTS und dem Neubau „Haus für Kinder“ im Süden von Schierling werden Kreditaufnahmen notwendig. Nach dem aktuellen Entwurf der Haushaltsplanung (Stand: 21.01.2025) stellen sich die notwendigen Kreditaufnahmen im Finanzplanungszeitraum wie folgt dar:

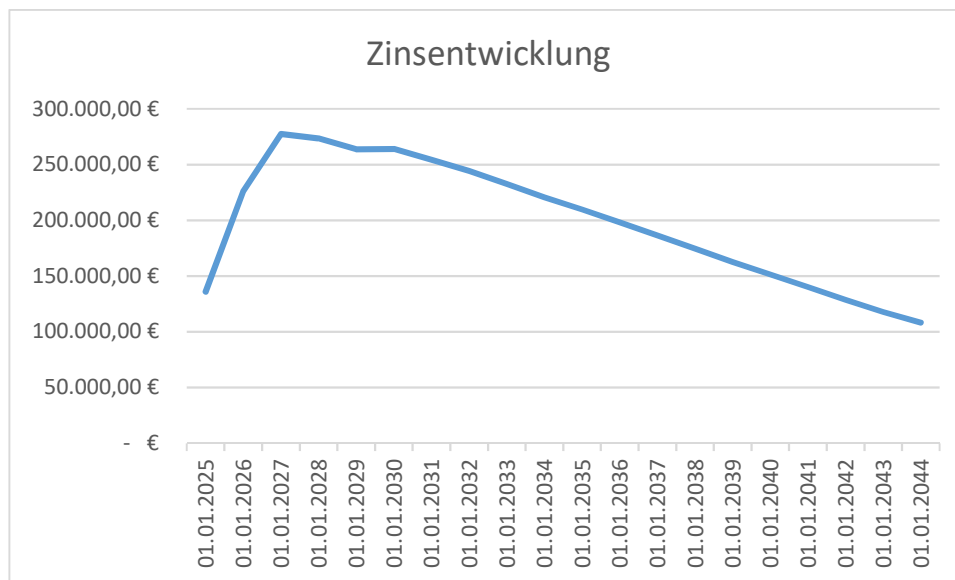
2025: 860.000 Euro für den Baukostenzuschuss für den Neubau „Haus für Kinder“
 1.645.000 Euro für die Erweiterung der Schule

2026: 860.000 Euro für den Baukostenzuschuss für den Neubau „Haus für Kinder“
2.770.000 Euro für die Erweiterung der Schule f

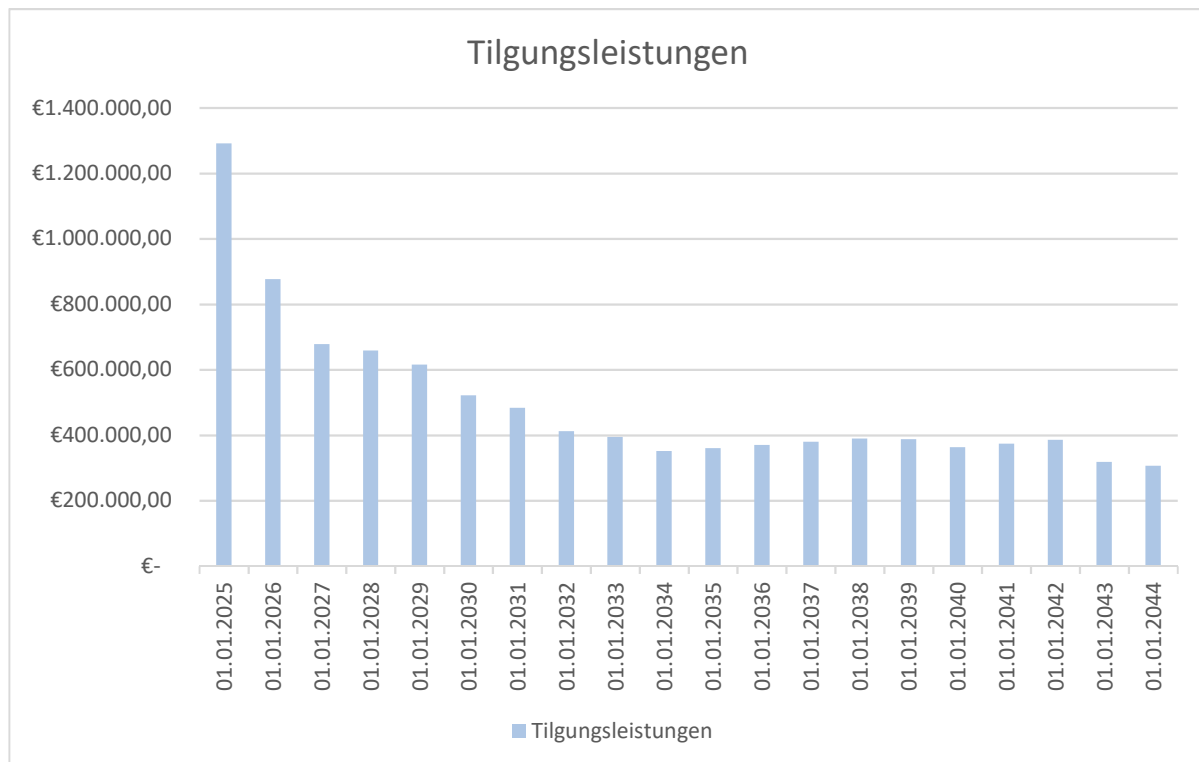
2027: 435.000 Euro für den Baukostenzuschuss für den Neubau „Haus für Kinder“

Somit sind im Jahr 2025 Zinsausgaben in Höhe von 135.960 Euro zu erwarten, das ist gegenüber dem Jahr 2024 eine Steigerung in Höhe von ca. 49.940 Euro.

Im Finanzplanungszeitraum erhöhen sich die Zinsausgaben sukzessive auf rund 277.000 Euro im **Jahr 2027**.



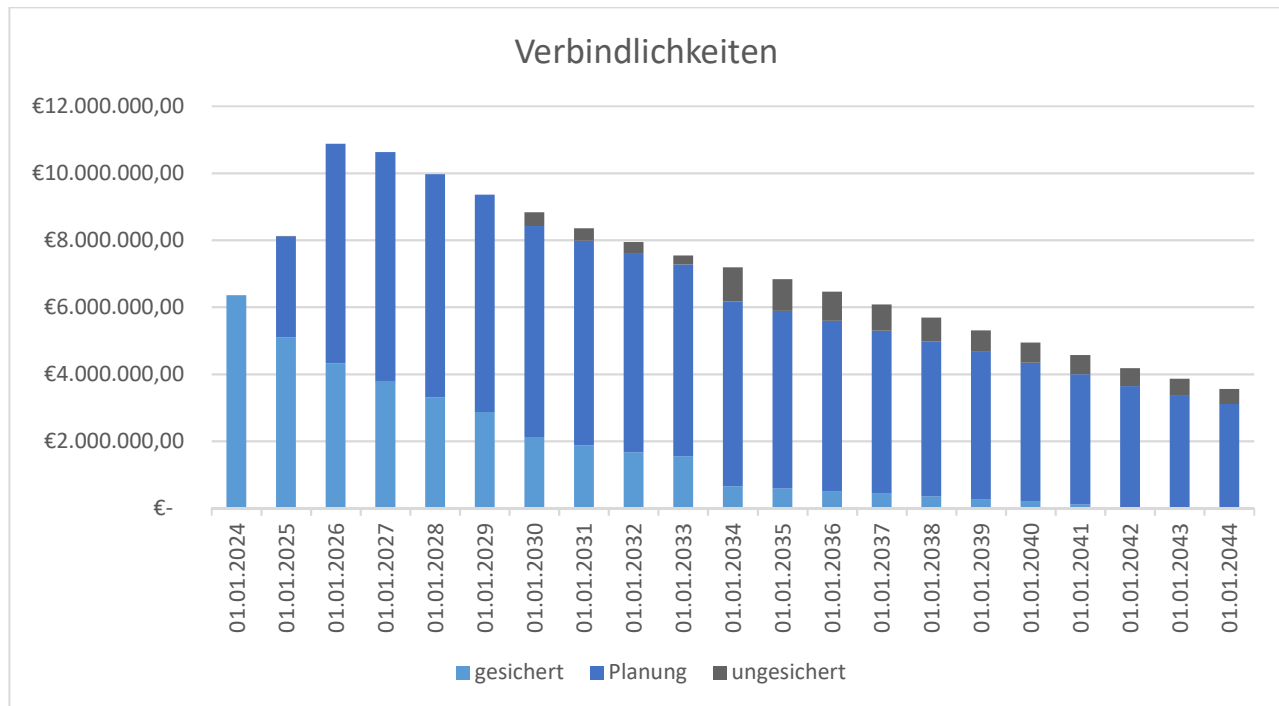
Darstellung der Tilgungsleistungen



Ab den Jahren 2027/2028 erhöht sich der Schuldendienst nach heutigem Planungs- und Kenntnisstand um etwa 550.000 Euro für die Maßnahmen, die durch das Kommunalunternehmen finanziert werden.

Die Entwicklung des Standes der Verbindlichkeiten stellt sich nach heutigem Planungs- und Kenntnisstand wie folgt dar.

Dargestellt sind die vorhandenen Verbindlichkeiten in hellblau und die Plandarlehen in dunkelblau.



Die Kämmerin erläuterte die vorgelegten Zahlen des Verwaltungshaushaltes und des Vermögenshaushaltes.

Für die Optimierung der Pumpwerke sind 20.000 Euro für den Austausch von Pumpen im „Pumpwerk Schnitzlmühl“ geplant.

Ausschussmitglied Paulik fragte, ob auch für weitere Pumpwerke in den kommenden Jahren Sanierungsbedarf besteht.

Geschäftsleiter Manuel Kammermeier erklärte, dass für die Optimierung der Pumpwerke vordringlich die Pumpwerke Eggmühl, Schnitzlmühl und Walkenstetten in Betracht gezogen werden. Dies hängt damit zusammen, dass die Druckleitungen zwischen diesen Pumpwerken zu groß dimensioniert sind. Wie aus der Finanzplanung ersichtlich ist, sind für das Jahr 2028 hohe Kosten für die grundlegende Optimierung geplant. Hierzu muss jedoch erst die dafür erforderliche Schmutzfrachtberechnung vorliegen.

Aber sicherlich werden auch in den kommenden Jahren für die weiteren Pumpwerke im Gemeindegebiet Pumpenerneuerungen notwendig werden.

Den Ausschussmitgliedern wurden die Aufstellungen zur Verwendung und Beratung in ihren Fraktionen an die Hand gegeben. Für Fragen steht die Kämmerin Rede und Antwort. Darauf wurden die Mitglieder des Ausschusses hingewiesen.

Beschluss:

Der Ausschuss für Wirtschaftliche Entwicklung nimmt den Entwurf des Haushaltsplanes 2025 zur Kenntnis. Die Mitglieder beraten damit in ihren Fraktionen.

Einstimmig beschlossen Ja 8 Nein 0 Anwesend 8

3 Sommerbadefahrten; Rückblick auf das Jahr 2024

Sachverhalt:

Bei den Haushaltsberatungen zum Haushalt 2024 stand bereits zur Diskussion, ob der Markt das Angebot für Fahrten ins Freibad nach Mallersdorf-Pfaffenberg als freiwillige Leistung weiterhin aufrechterhalten soll.

In der Vergangenheit zeichnete sich ab, dass immer weniger Kinder und Jugendliche dieses Angebot in Anspruch nehmen.

Es wurde beschlossen, im Jahr 2024 die Fahrten nochmals anzubieten und auch nochmals intensiv zu bewerben.

In der Rückschau auf 2024 ist festzustellen, dass an neun Tagen die Badefahrten angeboten werden konnten.

Daran nahmen 1 mal 10 Personen teil, ansonsten waren es im Durchschnitt sechs bis sieben Personen. Gefahren wird jedes Mal mit 2 Bussen. Dafür fallen Kosten in Höhe von insgesamt 952 Euro an.

Weiter ist festzustellen, dass es immer schwieriger wird, die Badefahrten kurzfristig zu organisieren. Auch stehen andere Fahrten, wie Volksfeste, Ausflüge und Ferienaktionen in Kollision mit den Badefahrten. Ebenso fallen die Badefahrten oftmals in die Urlaubszeit der Busfahrer (Ferienzeit). Ein weiteres Problem ist auch, wenn Gewitter aufziehen, müssen die Kinder das Bad verlassen und dann sollte auch zeitnah die Abholung organisiert werden.

Aus diesen Gründen wird vorgeschlagen, das Angebot der Sommerbadefahrten einzustellen.

Beschluss:

Der Ausschuss für Wirtschaftliche Entwicklung beschließt, ab dem Jahr 2025 das Angebot der Badefahrten ins Freibad nach Mallersdorf-Pfaffenberg wegen mangelnder Teilnahme einzustellen.

Einstimmig beschlossen Ja 8 Nein 0 Anwesend 8

4 Jagdgenossenschaft Allersdorf; Antrag auf Kostenbeteiligung für die Sanierung der Wege

Sachverhalt:

Die Jagdgenossenschaft Allersdorf bittet um Kostenübernahme zur Sanierung eines Feldweges bzw. um einen Zuschuss in Höhe von 5.000 Euro. Die Sanierung des Feldweges basiert auf dem Beschluss des Wegeausschusses vom 1. September 2022.

Wegen der Sperrung mehrerer Hauptwege und der dringenden Notwendigkeit, die Befahrbarkeit der verbleibenden Wege sicherzustellen und um die Bewirtschaftung der Felder weiterhin zu gewährleisten, war unverzügliches Handeln erforderlich.

Nach Rücksprache mit der Firma, fiel die Entscheidung auf ein neues „Dachprofil“. Jedoch wurde auch nach mehrmaliger Nachfrage keine Rückmeldung bezüglich der Umsetzung gegeben. Auch weitere Angebotsanfragen bei anderen Firmen blieben unbeantwortet. Lediglich die Firma bestätigte den Auftrag. Jedoch wurde kein Angebot abgegeben, sondern sofort mit der Auftragsausführung begonnen.

Die Gesamtkosten der Sanierung beliefen sich auf 9.000 Euro nach Verhandeln (ursprünglich 9.600 Euro).

Die hohen Kosten fußen darin, dass seit 40 Jahren keine Instandsetzung dieses Weges mehr erfolgte und der Weg eine sehr steile Anfahrt aufweist. Somit brauchte es viel Material, um den Weg wieder zeitgemäß instand zu setzen.

Nach dieser Maßnahme weist der Bestand der Jagdkasse noch eine Höhe von rund 2.500 Euro auf.

Weiter bittet die Jagdgenossenschaft um die Erhöhung des Zuschusses für den Wegebau, da das Jagdgebiet relativ klein ist, jedoch sehr viele unterhaltspflichtige Wege vorhanden sind und die Schotterpreise angestiegen sind.

Anmerkung der Verwaltung:

Für den Unterhalt von ausgebauten Feldwegen sind die Kommunen zuständig, die jedoch die Kosten dafür auf die Grundeigentümer umlegen können. Um das zu vermeiden, übernehmen häufig die Jagdgenossenschaften die Pflege.

Der Markt leistet dazu einen freiwilligen Zuschuss, der sich an der Fläche des Jagdreviers orientiert. Die Jagdgenossenschaft Allersdorf erhält jährlich einen Zuschuss in Höhe von 1.000 Euro.

Ausschussmitglied Blabl zeigte kein Verständnis für den Antrag. Er war der Meinung, dass sich dann auch andere Jagdgenossenschaften daran orientieren und der Markt weitere Zuschüsse, als die jährlichen Zuschüsse, gewähren muss.

Ausschussmitglied Ertl war der Meinung, dass zu überlegen sei, ob die jährlichen Zuschüsse zum Unterhalt der Feldwege angepasst werden sollen, da die Zuschusshöhe nicht mehr zeitgemäß sei.

Ausschussmitglied Komes war der Ansicht, dass der Zuschuss in Höhe von 5.000 Euro gegeben werden soll, da es sich hier um eine außerordentliche Instandsetzungsmaßnahme handelte.

Dem Vorstandsvorsitzenden der Jagdgenossenschaft Allersdorf, ... der als Zuhörer anwesend war, wurde Rederecht eingeräumt. Er erklärte, dass der Feldweg (FINr. 108, Gemarkung Allersdorf) seit 40 Jahren nicht mehr saniert wurde, es sich hier um ein steiles Gelände handelt und die einzige Zufahrt zu den Oberliegern ist. Der Weg wurde jetzt mit einem sogenannten Dachprofil ausgestattet und wird wieder 40 Jahre Bestand haben.

Ausschussmitglied Paulik regte an, zeitnah Richtlinien zu erlassen, damit künftig für die Jagdgenossen einheitliche Regeln bestehen.

Ausschussmitglied Komes schlug vor, dieses Thema mit in die nächste Klausurtagung des Marktgemeinderates zur Beratung mitzunehmen.

Beschluss:

Der Ausschuss für Wirtschaftliche Entwicklung beschließt, dem Antrag der Jagdgenossenschaft Allersdorf stattzugeben und diese Maßnahme mit 5.000 Euro zu bezuschussen.

Für weitere Maßnahmen wird der Marktgemeinderat Richtlinien erlassen.

Einstimmig beschlossen Ja 8 Nein 0 Anwesend 8

**5 Spende 2024;
Labertalfestival und Open Air „Summerspirit“**

Sachverhalt:

In den Jahren vor den coronabedingten Ausfällen wurden die Einnahmen aus den Benutzungsgebühren für das Freizeitzentrum anlässlich des Labertalfestivals auf eine „runde“ Summe aufgestockt und in Absprache mit der Rockbühne an soziale Einrichtungen gespendet. In den Jahren vor der Pandemie belief sich diese Summe stets auf 5.000 Euro.

Trotz des Ausfalls des Festivals in den Jahren 2020, 2021 und 2022 beschloss der Marktgemeinderat, 2.500 Euro an soziale Einrichtungen zu spenden.

Im Jahr 2024 fand das Labertalfestival in kleinerem Rahmen statt, mit Einnahmen von 1.500 Euro aus den Nutzungsgebühren. Zusätzlich gab es erstmals das Open Air „Summerspirit“ im August, bei dem ebenfalls das Freizeitzentrum genutzt wurde und Nutzungsgebühren in Höhe von 460 Euro erhoben wurden.

Vorschlag der Verwaltung:

In diesem Jahr wird vorgeschlagen, insgesamt 2.000 Euro an folgende soziale Einrichtungen zu spenden:

- Indiohilfe von Pfarrer Gallmeier (500 Euro)
- Förderverein der Schierlinger Schulen (500 Euro)
- Bayerische Krebsgesellschaft e.V. (500 Euro)
- Ocean Cleanup (500 Euro)

Ausschussmitglied Blabl regte an, künftig diese Spenden zu hinterfragen.

Ausschussmitglied Ertl sagte, dass diese Einsparungen zu keiner Relation stehen, was in anderen Bereichen eingespart werden könnte.

Ausschussmitglied Limmer war der Meinung, dass diese Spenden künftig unbedingt weiter gewährt werden sollen. Diese Spenden stehen dem Markt „gut zu Gesicht“.

Beschluss:

Der Ausschuss für Wirtschaftliche Entwicklung beschließt, insgesamt 2.000 Euro an soziale Einrichtungen zu spenden. Jeweils 500 Euro gehen an die Indiohilfe von Pfarrer Gallmeier, den Förderverein der Schierlinger Schulen, die Bayerische Krebsgesellschaft e.V. und Ocean Cleanup.

Mehrheitlich beschlossen Ja 7 Nein 1 Anwesend 8

6 Verschiedenes